

Julius von der Traun

Türkisch

(1854)

Es säuselt über uns die Sykomore —
Was ist so schön, daß ich es Dir vergleiche!
Der Lenz in seinem anmuthsvollen Reiche
Birgt keine Rose — gleichend Deinem Flore.

5 O gingst Du frei aus Deines Harems Thore!
O daß sich Deines Herrschers Herz erweiche.
Du sitztest thränenvoll am stillen Teiche,
Als ob der Sehnsucht Pfeil Dein Herz durchbohre.

10 »Du irrst, ich weine nicht, weil ich gefangen.
Doch in den Teich zu meinen Füßen fiel
Die schönste meiner gold'nen Gürtelspangen.
Nach Eurer Freiheit fragt ich niemals viel.
Ich habe längst mein Denken und mein Leben
Für Ruhe, Schmuck und Wollust hingegeben.«

Textnachweis:

Iris. Pariser Damen Zeitung (Graz), 6. Jahrgang, Band 4 , 9. Lieferung
(1. Dezember 1854), S. 177.